



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

über Catulls Leben ist wenig sicher bekannt. Einiges lässt sich aus seinen Gedichten erschließen, Vieles bleibt jedoch im Dunkeln. Beeinflusst von Kallimachos und Sappho, wurden seine *carmina* selbst zu einflussreichen Werken, die nachfolgende Dichter wie Horaz, Ovid oder Martial inspirierten.

Dass viele der *carmina* zeitlose Inhalte haben und dass sie größtenteils kurz und daher in Gänze zu lesen sind, macht sie zu einem geeigneten Kandidaten auch schon für den Anfang der Lektürephase. Diese Ausgabe versucht, ein möglichst vielfältiges Bild von Catull und seinen Werken zu vermitteln.

Im Beitrag von **Rudolf Hennebühl** lassen sich die Schüler auf die Emotionen des Gedichts 109 ein und gehen unter anderem der existenziellen Frage nach Gewissheit in Liebesbeziehungen nach.

Ob und inwieweit Dichter und lyrisches Ich Erfahrungen geteilt haben oder nicht, ist Thema des Praxisbeitrags von **Isabell A. Meske**.

Wilfried Lingenberg empfiehlt in seinem ersten Praxisbeitrag einen Vergleich eines „Calvin-and-Hobbes“-Comics mit c. 83. Im zweiten Artikel setzen sich die Schüler mithilfe einer lateinischen Interlinearübersetzung mit Sappho, *frg.* 31 auseinander, dem Vorbild von Catulls c. 51.

Anette Bertram untersucht verschiedene Arten der Beziehung zwischen Männern – von erotischen Tönen bis zur Invektive – in Catulls c. 50, 99 und 29. Unterschiedliche Ziele und Grade von Witz, Ironie und Spott sind Thema des Beitrags von **Karl-Heinz Niemann**. Als Beispiele dienen c. 49, 43, 13 und 78.

Von schonungsloser Dichterkritik geht c. 22 in philosophische Gedanken über. Damit beschäftigt sich **Paul Schrott** in seinem ersten Beitrag. Im zweiten vergleicht er c. 1 und 7 mit verschiedenen aktuellen Liedern und geht dabei auf die Themen Rezeption und Neuerfindung der Dichter/Sänger ein.

Ebenfalls ernstere Töne schlägt Catull in c. 101 an, dem Abschied von seinem verstorbenen Bruder. Um dieses *carmen* geht es im Beitrag von **Peter Schwalb**.

Nicole Strobel ermutigt zu einem Blick auf einen Ausschnitt des längsten Werks Catulls, des Epyllions c. 64 über die Hochzeit von Thetis und Peleus, in dem Achill nicht gerade als strahlender Held porträtiert wird.

Und **Benedikt Simons** zeigt, wie sich die Schüler im Vergleich verschiedener Martial-Epigramme und der dort rezipierten Catull-Gedichte mit dem dichterischen Profil beider Autoren auseinandersetzen können.

NELE SCHMIDTKO

Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“

Im Abo enthalten:

DER ALTSPRACHLICHE
UNTERRICHT digital



www.der-altsprachliche-unterricht.de/digital

INHALT

Catull

Heftmoderation: Wilfried Lingenberg

BASISARTIKEL

2

WILFRIED LINGENBERG

Odi et amo

Catull im Schulunterricht

MAGAZIN

101

KRISTINA MEYER/SASCHA RAMSEL

Lebendiger Lateinunterricht am Beispiel des Tantalus-Mythos (Hyg., Fab. 82)

106

ELIAS HOFFMANN

Amerigo Vespuccis *Mundus Novus* als Übergangsektüre

108

CHRISTINE RÖDER

Schmelztiegel Rom: ein internationales Treffen (Klasse 7 – 10)

110

TV-Tipps
Ausstellungen

111

Einladung zur Mitarbeit

112

Impressum / Autoren
Rückblick / Vorschau



PRAXIS

10

RUDOLF HENNEBÖHL

Sprachliche und existenzielle Interpretation am Beispiel von c. 109

22

ISABELL A. MESKE

Du glaubst, mich aus meinen Versen zu erkennen?

Grenzen und Möglichkeiten (auto-)biografischer Literaturarbeit in Catulls *carmina*

32

WILFRIED LINGENBERG

Was sich liebt, das neckt sich

Catull 83 und „Calvin & Hobbes“

36

ANETTE BERTRAM

Catull-Gedichte über die Liebe zu Männern

44

KARL-HEINZ NIEMANN

Witz, Ironie, Spott

Wichtige Elemente in Catulls Dichtung

54

PAUL SCHROTT

Ein Dichter als menschliches Exempel

Dichterkritik und Philosophie bei Catull

60

PETER SCHWALB

„Stark wie der Tod ist die Liebe“

Catulls *carmen* 101

68

NICOLE STROBEL

Ein männlicher Held?

Achill in Catulls *carmen* 64

76

PAUL SCHROTT

Musik und Intertextualität

Neoterische Dichtung heute?

84

WILFRIED LINGENBERG

Sappho, frg. 31 (Φαίβεται μοι) im Lateinunterricht

88

BENEDIKT SIMONS

Catull und Martial

